Mein bester Freund

Über jemanden, der dich nur beschützen will...

Von Kristallini

Kapitel 4: 4th - Final

Allmählich wurden die Strahlen der Wintersonne über den Wolken immer röter, sodass der Himmel sich in purpurne Farben tauchte. Der Schneefall ließ nur langsam nach und bedeckte langsam die freigeschaufele Hütte sowie die beiden Verirrten im Wald, gleichsam einem kalten, leise fallenden Unheil. Tamaki sowie Hikaru und Kaoru tranken am Tisch sitzend einen heißen Kakao (der Kaffee war alle). Kyoya saß vor zwei Laptops auf denen jeweils vier Bilder von Helmkameras der einzelnen Suchtrupps flimmerten, man konnte aber aufgrund der Dämmerung kaum mehr was erkennen. Vor ihm an der Wand war ein großer Bildschirm mit einer Karte des Waldes auf dem acht rot blinkende Punkte die Suchtrupps und deren bereits abgesuchten Bereich kennzeichneten, aber im Vergleich zur gigantischen Größe des Waldes hätten sie noch Tage suchen können. Auf einmal drang aus einem der Laptops eine mikrofonische Stimme: "Ootori-sama, bitte melden!" Kyoya drückte sofort auf einen Knopf und die Karte wurde durch das Gesicht eines Mannes ersetzt der sichtlich zu frieren schien. "Was ist?!" "Die Sicht wird immer schlechter und in mindestens zwei Stunden ist es stockfinster, wir erbitten daher um Erlaubnis die Nachtsichtgeräte einzuschalten." "Erlaubnis erteilt, an alle Teams, also reichen sie das weiter!" "Roger und Ende!" Erneut wechselte das Bild zur Karte. "Mist!" Kyoya schlug auf den Tisch, er ließ sich selten so gehen, aber die Situation geriet zunehmend außer Kontrolle. Kaoru stellte seine Tasse auf den Tisch. "Das ist schlecht, oder?! Wenn sogar die Suchtrupps Nachtsichtgeräte brauchen schaffen es Honey und Mori-sempai auf keinen Fall mehr allein zurück", sagte der Zwilling beunruhigt. Auf einmal stand Hikaru auf und trabte zu Kyoya. "Aber sag doch mal, du Genie, warum hast du ihnen nicht mehr Leute hinterhergeschickt, der Ootori-Sicherheitsdienst hat doch über 100 Angestellte und warum haben die keine Suchhunde dabei, he?!", sprach er herausfordernd zum Vizepräsidenten während er sich über dessen Schulter lehnte. Kyoya knirschte mit den Zähnen, jetzt war die Situation ihm absolut entglitten. "Das hat seine Gründe, vertraut mir bitte!" "Ich halte das keine Minute länger aus, ich geh sie jetzt auch suchen!!", rief Tamaki plötzlich und erhob sich sofort um nach seiner Jacke zu greifen. Kyoya stürzte ohne zu zögern zu ihm hin und packte ihn am Arm als er schon die Türklinke herunterdrückte. "Lass den Blödsinn!!, nicht du auch noch!!, es ist da draußen zu gefährlich!!!" Tamaki schlug seinem Freund die Hand weg, drehte sich in einer Bewegung zu ihm um und packte ihn am Kragen. Fast brüllte er ihn an: "Dann sag uns jetzt verdammt nochmal was da draußen so Schreckliches ist, schließlich machen wir uns ALLE Sorgen, ganz gleich was es ist." Kyoya blickte mit starrem Blick zur Seite.

"Also gut...."

Eine ganze Zeit hatten Mori und Honey noch so dagesessen, sich gegenseitig wärmend, doch als der Schnee schon begann langsam eine dünne Schicht über ihnen zu bilden klopfte Mori Honey ganz sanft auf die Schulter. "Komm!" Sich langsam erhebend hob er ihn auf seine Schultern, weil er vermutete Honey könne bestimmt nicht mehr wirklich laufen. Da Honey nicht protestierte blieb er auf Moris Schultern. Er sagte generell kein Wort, als wäre er eingeschlafen oder sein Mund zugefroren. Mori jedoch fühlte sich von neuer Kraft durchströmt, vielleicht lag es an ihrem vorigen Gespräch und der Aussicht auf das Weihnachten mit Honey, er wusste es nicht. Er stapfte los, der Schnee knirschte unter seinen Füßen und fühlt sich schwer an. Sorgenvoll sah er zum sich verdunkelnden Himmel. Das ist nicht gut, dachte Mori und beschleunigte seine Schritte. In der Hoffnung vielleicht irgendwann den Rand des Waldes zu erreichen ging er immer geradeaus, wobei der Gedanke an den kleinen Honey auf seiner Schulter gepaart mit seinem Beschützerinsinkt ihm erneut viel Kraft gaben, sodass sie gut vorankamen auch wenn er nicht wusste ob das etwas brachte. Schon nach einer Weile hatte sich eine dichte Finsternis sich zwischen die Bäume geschlichen, Mori überlegte sich schon wie er hier am klügsten ein Lager errichten konnte, man würde ein Feuer brauchen, hatte er sein Taschenmesser dabei?! Auf einmal regte sich das Knäuel an seinem Kopf. Honey flüsterte geschwächt von der Kälte: "Takashi, ich weiss das ist jetzt ganz ungünstig, aber ich hab ganz furchtbaren Hunger." Wie auf Stichwort knurrte unverzüglich Honeys Magen wie ein wütender Löwe. Wortlos setzte Mori den Kleinen ab und setzte ihn an einen Baum. "Warte hier!" Dann lief er los um was zu suchen, jetzt konnte er ihnen auch gleich ein Nachtlager vorbereiten und alles Nötige zusammensuchen. Allerdings hatte er kein gutes Gefühl den völlig ausgelaugten Honey alleine zu lassen darum lief er umso schneller, um bald wieder bei ihm zu sein. Er sah kaum noch etwas. Da irgendwas zu Essen zu finden würde sehr schwierig werden, ein paar Äste als Schneeschutz mussten jetzt erstmal reichen. Der Schneefall wurde auch wieder stärker. Urplötzlich hörte Mori von fern einen entsetzlichen Schrei einer ihm sehr bekannten Stimme: "TAKASHIIIIIIIIII, HILFEEEEEEEEEEEE!!!!!!!!!!!!!!" Er rannte sofort los...

"EISBÄREN!!! UND SCHNEELEOPARDEN!!!!" Die kleine Hütte erbebte, so laut und inbrünstig hatte der Clubpräsident seinen Schock ausgeschrien. Tamaki taumelte völlig aus den Latschen gehauen an die Wand und sank zusammen. Hikaru und Kaoru waren aufgesprungen und sahen mit ebenso entsetzten Blicken zu ihrem Vize. Kyoya indes blieb wie immer sehr ruhig. "Kannst du mir mal bitte sagen, was solche Tiere hier in Japan, besser gesagt in einem Park der Ootoris zu suchen haben?!", stammelte Tamaki, nach Luft schnappend. Kyoya richtete sich die Brille und begann erklärendem Ton: "Mein Bruder ist neben seiner Arbeit als Unternehmensführer auch leidenschaftlicher Hobbybiologe. Er unterstützt diverse Forschungsteams und führt auch selber so manche Experimente durch zB. liebt er es Tiere in ein großes isoliertes Gebiet zu stecken, die sich in der freien Natur nie begegnen würden und lässt ihr Verhalten untersuchen. Naja, und seit ein paar Monaten beherbergt dieses Areal eben Eisbären und Schneeleoparden. Ich wusste das natürlich vorher, aber ich ging auch davon aus, dass keiner von uns sich allzu weit entfernen würde, so wie es jetzt der Fall ist." "Oh ich könnte dich!!" Tamaki holte in einem plötzlichen Wutanfall aus, bereit seinen Zorn über dieses "Versehen" frei walten zu lassen, aber die Zwillinge hielten ihn zurück.

"Beruhige dich Tama-chan, das hilft uns jetzt nicht wirklich weiter", warf Hikaru ein. "Außerdem sind beide zusammen stärker als wir alle oder?", versuchte Kaoru ihn weiter zu beschwichtigen. Auf einmal sank Tamaki erneut in sich zusammen und fing heftigst an zu schluchzen: "Ich weiss, ich weiss, aber ich mache mir einfach so schreckliche Sorgen um die beiden!" Danach herrschte Schweigen in der kleinen Hütte. Plötzlich reichte Kyoya seinem Präsidenten die Hand und half ihm auf. "Diese starke Bindung zu deinen Freunden ehrt dich. Ich verspreche dir alles daran zusetzen sie zu finden, okay!"

to be continued (during the next week)